

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

	I a	I b	II a	II b	III a		III b	IV		V	VI	Summa
					I	II		I	II			
Christliche Religionslehre												
a) katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	17
b) evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	3	3	3	4	31
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	79
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	42
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	4	4	—	—	26
Englisch (fakultativ)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch (fakultativ)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	33
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	41
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Physik	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	12
Turnen		3		3	3	3	3	3	3	3	3	21
Zeichnen (in I u. II fakultativ)	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	12
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Die in Klammern eingeschlossenen Stunden hat der betreffende Lehrer von einem andern übernommen.

Lehrer	Ordinarius in	Ia	Ib	IIa	II b	III a		III b	IV.		V.	VI.	Zahl der Lektionen
						coet. I	coet. II		coet. I	coet. II			
1. Prof. Dr. Milz, Direktor.	—	3 Gesch.	3 Gesch.										6
2. Prof. Stein.	II a			7 Latein 6 Griech.	3 Deutsch 3 Gesch.								19
3. Prof. Dr. Menden.	—	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion	2 Religion		2 Religion	3 Religion	19
4. Prof. Wedekind.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Math.								22
5. Prof. Reinkens.	Ib		7 Latein 6 Griech.		6 Griech.								19
6. Prof. Dr. Finsterwalder.	Ia	7 Latein 6 Griech.	3 Deutsch	3 Gesch.									19
7. Prof. Dr. Hagelüken.	III a I					2 Dtsch. 7 Latein 6 Griech.	3 Gesch.			4 Gesch.			22
8. Dr. Beckers, Oberlehrer.	II b	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	7 Latein 3 Franz.	3 Franz.							19
9. Schmitz, Oberlehrer.	III b					3 Gesch.		2 Deutsch 7 Latein 3 Gesch.	3 Dtsch. 4 Gesch.				22
10. Hoffmann, Oberlehrer.	V						2 Dtsch. 3 Franz.		4 Franz.		3 Deutsch 8 Latein 2 Geogr.		22
11. Dr. Müller, Oberlehrer.	—				2 Physik	3 Math. 2 Phys.		3 Mathem. 2 Naturk.		4 Math. 2 Ntrk.	2 Naturk.	2 Naturk.	22
12. Dr. Klinkenberg, Oberlehrer.	III a 2	3 Deutsch		3 Deutsch 2 Hebr.			7 Latein 6 Griech.						21
13. Dr. Simon, Oberlehrer.	IV b							6 Griech. 3 Franz.		3 Dtsch. 7 Latein 4 Franz.			23
14. Beume, Oberlehrer.	IV a	3 Turnen			3 Turnen		3 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Ntrk.			2 Geogr.	22
15. Dr. Schäfer, Oberlehrer.	VI	2 Englisch		2 Engl.					7 Latein			4 Deutsch 8 Latein	23
16. Prof. Kownatzki, ev. Religionslehrer.	—	2 evang. Religionslehre				2 evang. Religionslehre				2 ev. Religionslehre		6	
17. Hoitz, Gymnas.-Elementarlehrer	—	—	—	—	—	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeichnen	2 Zeich.	2 Zeich.	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Schreib.	24
18. Eisenbeis, Probe-Kandidat	—				Im Sommer: „ Winter:	[3 Xen.] —	[2 Deutsch] [2 Deutsch] [6 Griech.] ^o	[4 Caesar]					[9] [8]
19. Kipper, Gesanglehrer.	—	2 Gesang									2 Gesang	2 Gesang	6
20. Lohmüller, Turnlehrer.	—							3 Turnen	3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	12

* Im Winter übernahm Dr. Klinkenberg dafür in dieser Klasse 3 St. Geschichte von Prof. Hagelüken.

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Oberprima.

Ordinarius: Professor Dr. Finsterwalder.

1. **Religionslehre.** a. **Katholische.** Die allgemeine und besondere Sittenlehre unter Hervorhebung der einschlägigen Zeitirrtümer (Dubelman). Kirchengeschichte der mittlern und neuern Zeit. Zusammenfassende Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Apologetik und der Sakramentenlehre. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. **Evangelische.** Kirchengeschichte von der Reformation bis auf die neuere Zeit. Erklärung des Evangeliums Johannis. Der II. Artikel des christlichen Glaubens. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter; Übersicht über den Entwicklungsgang der Litteratur nach Goethes Tod. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner Schillers Wallenstein und Shakespeares Hamlet (in der Übersetzung). Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. 3 St. Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Wie bewähren sich in Schillers „Braut von Messina“ die Schlussworte des Chores: „Der Übel grösstes ist die Schuld“? 2. Die Bedeutung der Städtegründung für die menschliche Kultur, dargelegt nach Schillers „Spaziergang“. 3. Über das Verhältnis des Dramas zur Geschichte. Nach Lessings „Hamburgischer Dramaturgie“. 4. „Sein Lager nur erklärt sein Verbrechen.“ (Kl.-A.) 5. Höchwart zwingt den kurzen man, Daz er muoz uf den zehu gân (Freidanks Bescheidenheit). 6. Prinz Friedrich von Homburg in Kleists gleichnamigem Schauspiel. 7. Max Piccolomini als Vertreter des Idealismus in Schillers „Wallenstein“.

Abiturientenaufsatz: Goethes Iphigenie als Vertreterin und Vorkämpferin einer geläuterten Weltanschauung.

3. **Lateinisch.** Cic. or. pro Milone. Tacitus, Germania. Cursorische Lektüre aus Livius. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. III und IV, einzelne Epoden, Satiren und Episteln. Auswendiglernen einzelner Oden. Induktive Abteilung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder als Hausarbeit; alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Demosthenes, die drei olynthischen Reden und die erste Rede gegen Philipp. Thucydides lib. I und VII mit Auswahl. Cursorische Lektüre aus Xenophons Hellenika. Hom. II. lib. IX, X, XV, XVI, XVII, XVIII, XXII — XXIV. Sophokles Antigone. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle vier Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Le Cid par Corneille. Ausgewählte Abschnitte aus: Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Englisch:** Kombiniert mit Unterprima.

7. **Hebräisch.** Wiederholung der unregelmässigen Verba und anderer Abschnitte aus der Formenlehre (Vosen). Übersetzung von Abschnitten aus den Büchern Genesis und Exodus sowie einer Anzahl ausgewählter Psalmen. Syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Professor Dr. Menden.

8. **Geschichte und Geographie.** Die wichtigsten Begebenheiten der neueren Zeit seit dem Ende des dreissigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, verknüpft mit Lebensbildern der bedeutendsten Herrscher Preussens bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

9. **Mathematik.** Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie (Boyman). Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. 4 St. Professor Wedekind.

Aufgaben für die Abiturienten:

1. In einer geometrischen Reihe von 4 Gliedern beträgt die Summe aller Glieder 200, die Differenz zwischen der Quadratsumme der äusseren und der Quadratsumme der mittleren Glieder 16000; wie heisst die Reihe?

2. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem gegeben ist eine Seite a , das Verhältnis der zu den beiden anderen Seiten gehörigen Höhen, $h_b : h_c = u^2 : v^2$, und das Verhältnis der zugehörigen Mittellinien, $m_b : m_c = p : q$.

3. Die Seiten und die fehlenden Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem gegeben ist die Summe zweier Seiten, $a + b = 681,874$, die zur dritten Seite gehörige Mittellinie, $m_c = 280$, und der dieser Seite gegenüberliegende Winkel, $\gamma = 72^\circ 48' 42''$.

4. In eine Kugel mit dem Radius r ist ein gerader Kegel eingeschrieben, dessen Grundfläche ein Zehntel der Oberfläche der Kugel beträgt. Wie verhält sich der Inhalt desselben zum Inhalt des in dieselbe Kugel einzuschreibenden regulären Tetraeders?

10. **Physik.** Optik. Mathematische Erdkunde (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Reinkens.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Kombiniert mit Oberprima.

b. Evangelische: Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Lessings Laokoon; einige Oden Klopstocks; Goethes Iphigenie und Schillers Braut von Messina. Auswahl aus Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Memorieren und Deklamieren. Übungen im Disponieren. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Professor Dr. Finsterwalder.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Götz und seine Gesellen, Musterbilder deutscher Treue. 2. Was versteht Lessing unter „transitorisch“, und warum ist dem bildenden Künstler die Darstellung des Transitorischen untersagt? 3. Welche Scene aus dem ersten Buche der Ilias eignet sich am meisten zu einer bildlichen Darstellung? 4. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt, als in des Dichters Liede. (Kl.-A.) 5. Proben giebt es zwei, darinnen Sich der Mann bewähren muss: Bei der Arbeit recht Beginnen, Beim Geniessen rechter Schluss. 6. Iphigeniens Wirksamkeit unter den Barbaren auf Tauris. 7. Betüglich schloss die Furcht mit der Gefahr Ein enges Bündnis; beide sind Gesellen. 8. Die Versöhnung der feindlichen Brüder in Schillers „Braut von Messina“. (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Tacitus Ab excessu divi Augusti lib. I und II. Cursorische Lektüre aus Livius. Auswahl aus den Briefen Ciceros. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. I, II und III. Auswendiglernen einzelner Oden des Horaz. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Platons Apologie, Kriton und Teile des Phädon. Kursorische Lektüre aus Xenophons Hellenika. Homer: Ilias, Auswahl aus I—XII. Auswendiglernen einzelner Stellen aus der Ilias. Die Elektra des Sophokles. Alle 4 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Lektüre: L'Avare par Molière. Ausgewählte Abschnitte aus: Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2. St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Grammatik von T e n d e r i n g, Schluss. Sprechübungen. Lektüre: A Christmas carol in prose von Dickens; Our boys von H. J. Byron; England before the Restoration von Macaulay. 2 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

7. **Hebräisch.** Kombiniert mit Oberprima.

8. **Geschichte und Geographie.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

9. **Mathematik.** Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen (Heis). Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Stereometrie I. Teil nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche (Boymann). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Mechanik und Akustik (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Stein.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und Erlösung (Dubelman). Eingehende Besprechung der Unterscheidungslehren und derjenigen Lehrpunkte, welche den herrschenden Zeitrichtungen gegenüber besonders wichtig sind (apologetische Behandlung). Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grossen, hauptsächlich in Charakterbildern einzelner Persönlichkeiten und Zeitabschnitte. 2 St. Professor Dr. Mendel.

b. Evangelische: Wie Unterprima.

2. **Deutsch.** Eingehende Behandlung des Nibelungenliedes unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die nordische Sage und die grossen germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen im Anschluss an die mittelhochdeutsche Lektüre. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre von Schillers Maria Stuart, Goethes Götz von Berlichingen und Egmont; Prosalektüre aus dem Lesebuche (Words). Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge der Schüler im Anschluss an die Lektüre. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Wodurch stellt sich Lessings „Minna von Barnhelm“ als deutsches Nationaldrama dar? 2. Die Bedeutung der Gastfreundschaft für die Entwicklung der Handlung im Nibelungenliede. 3. Welche Züge des deutschen Nibelungenliedes finden erst durch die nordische Sage ihre zureichende Erklärung? (Kl.-A.) 4. Wie spiegelt sich in Goethes „Götz von Berlichingen“ der Anbruch der Neuzeit wieder? 5. a. Die drei Frauengestalten in Goethes „Götz von Berlichingen“. b. Die weltgeschichtliche Bedeutung des asiatischen Feldzuges Alexanders des Grossen. 6. a. Warum bildet die Parkszene den Höhepunkt von Schillers „Maria Stuart“? b. Die drei Ratgeber Elisabeths in Schillers „Maria Stuart“. 7. a. Gudrun und Penelope. b. Wie gelangte Rom zur Weltherrschaft? 8. Egmonts Krösusruf: „Oranien! Oranien!“ (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Livius lib. XXI, XXII. Cic. in Cat. I und III. Verg. Aen. lib. 1. Auswahl aus lib. VI—XII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit im Anschluss an Gelesenes, daneben alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Ausarbeitungen, Inhaltsangaben. 6 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Herodot: Auswahl aus lib. I, III, VI, VII und VIII. Auswahl aus Xen. Mem. lib. I, II und III. Hom. Od., lib. I, XII, XIII, XVI, Auswahl aus XX—XXIV. Die Lehre von den Genera, Tempora und Modi des Verbums (Koch § 91—130). Wiederholungen aus der Formenlehre. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Lektüre aus Chateaubriand: Itinéraire de Paris à Jérusalem I. Wiederholungen nach Plötz' Schulgrammatik. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Formenlehre Kap. 1—13. Lesestücke aus dem Lehrbuche. Übersetzungen, Diktate und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. 2 St. Oberlehrer Dr. Schäfer.

7. **Hebräisch.** Laut- und Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax. Übungen im Lesen, Übersetzen und Erklären (Vosen). Im 3. Tertial: Lektüre der Geschichte Josephs. 2 St. Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

8. **Geschichte und Geographie.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis auf Augustus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung (Stein). Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte. Wiederholungen aus der physischen und politischen Erdkunde nach Bedürfnis im Geschichtsunterricht. 3 St. Professor Dr. Finsterwalder.

9. **Mathematik.** Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung (Heis). Abschluss der Ähnlichkeitslehre: goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen; Pol und Polare; Potenz- und Ähnlichkeitsbeziehungen der Kreise. Lösung planimetrischer Aufgaben (Boyman I). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren (Boyman II). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität (Jochmann). Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 St. Professor Wedekind.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Beckers.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen (Uoffenbarung, Judentum und Christentum); die Gottheit Christi und die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel in apologetischer Behandlung (Dubelman). Gelegentliche Besprechung und Widerlegung der Zeitirrtümer. Wiederholung aus den früheren Lehraufgaben. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Lektüre und Erklärung von Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. 3 St. Professor Stein.

Themata zu den Aufsätzen: 1. „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand“. (Schillers Lied von der Glocke.) 2. Die Bedeutung des Prologs in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 3. a. Die Verwicklung in Schillers „Jungfrau von Orleans“. b. Die Entwicklung in Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Kl.-A.) 4. Unser diesjähriger Klassenausflug. 5. Aus welchen Gründen ist die Jugend dem Alter Achtung schuldig? 6. Aus welchen Gründen war der Stoff zu Goethes „Hermann und Dorothea“ zur Zeit der Entstehung des Werkes für die epische Darstellung besonders geeignet? (Nach der Abhandlung von Aug. Wilh. v. Schlegel.) (Kl.-A.) 7. Die Ortsschilderungen in Goethes „Hermann und Dorothea“. 8. Preussen Deutschlands Vorkämpfer gegen Frankreich. 9. Inwiefern kann man Lessings „Minna von Barnhelm“ ein nationales Stück nennen?

Prüfungsaufsatz: Charakterbild des Majors von Tellheim in Lessings „Minna von Barnhelm“.

3. **Lateinisch.** Cicero in Catil. I und IV. Livius I—III mit Auswahl. Verg. Aeneis I und II. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik (Meiring). Alle acht Tage eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; kürzere Ausarbeitungen aus der Lektüre. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Xen. Anab. lib. III, IV, VII. Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Lehre vom Artikel, Adjectiv, Pronomen und vom Gebrauch der Kasus (Franke-Bamberg II). Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Griechische nach Diktaten. Homer: Odyssee, Auswahl aus I—XII, Memorieren ausgewählter Stellen. 6 St. Professor Reinkens.

5. **Französisch.** Lektüre aus dem Lesebuche von Plötz. Wiederholung des Konjunktivs, Particips, Fürworts. Artikel, Adjectiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Infinitiv (Plötz-Kares, Schulgrammatik). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. Der Ordinarius.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als es zum Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte notwendig war (Pütz). Im Anschluss an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Geographie Europas. Elementare mathematische Geographie. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte und Geographie. 3 St. Professor Stein.

7. **Mathematik.** Ähnlichkeit der geradlinigen Figuren. Transversalen im Dreieck und im Kreise. Ausmessung der geradlinigen Figuren. Die regulären Vielecke. Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. Lösung geometrischer Aufgaben (Boymann). Ausziehen der Quadratwurzel. Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und mit gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen (Heis). Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 4 St. Professor Wedekind.

8. **Physik.** Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Theil II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Einige Abschnitte aus der Akustik und aus der Optik (Jochmann). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

Obertertia,

in zwei Parallel-Coetus geteilt.

Ordinarien: In Obertertia A Professor Dr. Hagelücken;

in Obertertia B Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von den Gnadenmitteln in erweiterter Ausführung unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Messopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und bei den Sakramentalien (drittes Hauptstück des Katechismus), Wiederholung der Hauptabschnitte aus den Weissagungen des A. T. Einführung in die Kirchengeschichte mittelst hervorragender Charakterbilder im Anschlusse an den Anhang der Biblischen Geschichte von Overberg. Einige kirchliche Hymnen. 2 St. Professor Dr. Mendel.

b. Evangelische. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung des I., Erlernung des II. und III. Hauptstückes des Katechismus, von Sprüchen und Kirchenliedern. Das Kirchenjahr. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch.** Behandlung prosaischer Lesestücke aus Linnig II. Episches, insbesondere Balladen Schillers und Uhlands, dann Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung weiterer Belehrung aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, meist in Anlehnung an die Lektüre. 2 St. In Coetus A: Der Ordinarius; in Coetus B: Oberlehrer Schmitz.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. IV, V, VI, VII, die drei letztgenannten mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen; Einführung in die Metrik. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax (Meiring). Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus Ostermann. Häusliche und Klassenarbeiten, kürzere Ausarbeitungen. 7 St. Die Ordinarien.

4. **Griechisch.** Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialektes. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia (Frankenberg). Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Wesener II. Xenoph. Anab. I und II mit Auswahl. 6 St. In Coetus A: Der Ordinarius; in Coetus B: Probekandidat Eisenbeis.

5. **Französisch.** Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B von Plötz. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. 3 St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Beckers; in Coetus B: Oberlehrer Hoffmann.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte (Pütz). Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen

Kolonieen (Daniel). Kartenskizzen. Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 3. St. In Coetus A: Oberlehrer Schmitz; in Coetus B: Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

7. **Mathematik.** Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung); Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste über Wurzelgrößen (Heis). Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil; Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Berechnung der Fläche geradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre (Boymann). 3. St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Müller; in Coetus B: Oberlehrer Beume.

8. **Naturkunde.** Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). 2 St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Müller; in Coetus B: Oberlehrer Beume.

9. **Zeichnen.** Ornamente- und Körperzeichnungen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Schmitz.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von den Geboten und der christlichen Tugend in erweiterter Ausführung (2. Hauptstück des Katechismus). Das Kirchenjahr. Biblische Geschichte: Die Leidensgeschichte des Herrn und die Apostelgeschichte. Wiederholung der wichtigeren prophetischen Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). Kirchenlieder und Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Obertertia.

2. **Deutsch.** Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache (Buschmann). Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken, insbesondere von Balladen Schillers und Uhlands (Linnig II). Anfangsgründe der Metrik. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. I, 1—30, II, III. Anleitung zur Vorbereitung; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre; Repetition der Kasuslehre. Hauptregeln vom Gebrauche des Infinitivus, der Tempora, Participia und Modi (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzung entsprechender Abschnitte aus Ostermann-Müller. Alle acht Tage eine häusliche oder Klassenarbeit im Anschluss an die Lektüre; alle sechs Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Flexion der Substantiva, Adjektiva, Numeralia und Pronomina. Bildung der Adverbia und Gebrauch der wichtigsten Präpositionen. Konjugation der regelmässigen Verba auf *-ω* bis zu den Verba liquida (Franke-Bamberg). Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Übungsbeispiele (Wesener I). Pensa, Probearbeiten. 6 St. Oberlehrer Dr. Simon.

5. **Französisch.** Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser Verben; die notwendigsten unregelmässigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B von Plötz. Rechtschreibungen. 3 St. Oberlehrer Dr. Simon.

6. **Geschichte und Geographie.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters (Pütz). Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, physische und politische Geographie Asiens und Amerikas (Daniel-Volz). Kartenskizzen. 3 St. Der Ordinarius.

7. **Mathematik.** a. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste (Heis). b. Planimetrie: Parallelogramme; Kreislehre, I. Teil (Boyman). 3 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Naturkunde.** Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

9. **Zeichnen.** Ornamente- und Umrisszeichnen nach einfachen Holzmodellen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Quarta,

in zwei Parallel-Coetus geteilt.

Ordinarien: In Quarta A Oberlehrer Beume;

in Quarta B Oberlehrer Dr. Simon.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre vom Glauben (erstes Hauptstück des Katechismus) in erweiterter Ausführung. Biblische Geschichte: Abschluss des Neuen Testaments; Wiederholung der früher durchgenommenen Abschnitte (Overberg). Erklärung und Memorieren mehrerer Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Mendel.

b. Evangelische. Wie Obertertia.

2. **Deutsch.** Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Satzanalysen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen (Buschmann). Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken (Linnig I). Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. In Coetus A: Oberlehrer Schmitz; in Coetus B: Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Lektüre aus dem Lesebuche (Ostermann-Müller). Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Gelegentlich stilistische Eigentümlichkeiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbuns nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische (Ostermann-Müller). Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem halben Jahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. In Coetus A: Oberlehrer Dr. Schäfer; in Coetus B: Der Ordinarius.

4. **Französisch.** Einführung in die Aussprache, Leseübungen; avoir und être; das Wichtigste aus der Lehre vom Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverbium und Zahlwort; die regelmässigen Verben auf -er und -ir, mit Hervorhebung der im Gebrauch häufigeren Bildungen; persönliche Fürwörter, reflexive Verben: alles in Anlehnung an zusammenhängende Lesestücke.

Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen, ebenfalls im Anschluss an die Lesestücke des Lesebuches (Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B, Lekt. 1—44). 4 St. In Coetus A: Oberlehrer Hoffmann; in Coetus B: Der Ordinarius.

5. **Geschichte** und **Geographie**. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus (Pütz). Physische und politische Geographie von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder (Daniel-Volz). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 St. In Coetus A: Oberlehrer Schmitz; in Coetus B: Professor Dr. Hagelüken.

6. **Mathematik** und **Rechnen**. Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken (Boyman). Rechnen: Dezimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben (Schellen). 4 St. In Coetus A: Der Ordinarius; in Coetus B: Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Naturkunde**. Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten (Schilling). 2 St. In Coetus A: Der Ordinarius; in Coetus B: Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Zeichnen**. Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Hoffmann.

1. **Religionslehre**. a. Katholische. Von den Geboten und den Gnadenmitteln (zweites und drittes Hauptstück des Katechismus). Biblische Geschichte: Die Hauptabschnitte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu (Overberg). Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische. Biblische Geschichten des Neuen Testaments (Zahn-Giebe). Erlernung des ersten Hauptstückes des Katechismus mit der Erklärung; Einprägung von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Professor Kownatzki.

2. **Deutsch** und **Geschichtserzählungen**. Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta. Die Lehre vom erweiterten und vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionsregeln (Buschmann). Lesen und Erklären ausgewählter Stücke (Linnig I). Deklamationen und sonstige Übungen im mündlichen Vortrage. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktate zur Einübung der Orthographie und Interpunktion, später damit abwechselnd kleinere Erzählungen). — Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 3 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch**. Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässigen Verba, die Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen. Die wichtigsten Regeln der Syntax (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzungen einzelner Sätze und zusammenhängender Übungsstücke (Ostermann-Müller). Memorieren von Vokabeln, Sentenzen, Sprichwörtern und kleineren Erzählungen. Wöchentlich abwechselnd eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie**. Physische und politische Geographie Deutschlands (Daniel-Volz); in Verbindung damit Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Der Ordinarius.

5. **Rechnen.** Wiederholung der deutschen Maasse, Gewichte und Münzen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schellen). 4 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

6. **Naturkunde.** Im Sommer: Die Lehre von den äusseren Organen der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen (Schilling). Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Zeichnen.** Geradlinige Gebilde nach Zeichnung auf der Schultafel und nach Wandvorlagen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

8. **Schreiben.** Lateinische Schrift und Geschäftsaufsätze. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schäfer.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die notwendigen Gebete; Beichtunterricht; Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Das erste Hauptstück des Katechismus: Vom Glauben. Biblische Geschichte: Die wichtigsten Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). 3 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Quinta.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion (Buschmann). Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia (Meiring). Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen (Ostermann-Müller). Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Beschreibung der Rheinprovinz, ausgehend von der nächsten Umgebung. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. 2 St. Oberlehrer Beume.

5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen (Schellen). 4 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

6. **Naturkunde.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile, der Wurzeln, Stengel, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Dispensationen.

Von dem evangelischen Religionsunterricht waren als Konfirmanden 2 Schüler ganz und 2 teilweise dispensiert.

Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 420, im Winter 413 Schüler. Von diesen waren befreit im Sommer 53, im Winter 56.

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 52, im W. 60	im S. 0, im W. 0,
Aus anderen Gründen	im S. 1, im W. 1	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 53, im W. 61	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 13% im W. 16%	im S. 0, im W. 0

Es bestanden bei 7 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 31, zur grössten 60 Schüler.

Von einer besonders, alle 14 Tage gegebenen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in den Klassen bis Obertertia einschliesslich Oberlehrer B e u m e, in den anderen Klassen der Turnlehrer L o h m ü l l e r

Das Turnen findet in der Turnhalle des Gymnasiums und auf dem anstossenden Schulhofe statt, die zum Gebäude gehören und uneingeschränkt benutzt werden können. Der Betrieb der Bewegungsspiele ist durch den geringen Umfang des Schulhofes erschwert, da ein anderer freier Raum nicht zur Verfügung steht. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 110, von denen 27 das Schwimmen erst 1896 erlernt haben. Jene Zahl macht also 27 % der Gesamtfrequenz von 407 Schülern aus.

Der bei dem Turnen befolgte Plan ist in den nachstehenden Grundzügen gekennzeichnet:

Unterstufe. (Sexta, Quinta und Quarta.) Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Einübung der verschiedenen Gangarten; Übungen mit Eisenstäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Schwingseil, Freispringel u. s. w., teilweise auch von festen Hindernissen; Kletterübungen an Tauen, Stangen und Leitern; einfache Hang-, Stütz- und Schwingübungen am Reck und Barren; leichte Aufschwünge am Reck; Gleichgewichtsübungen auf Schwebestangen; Laufübungen als Dauer- und Schnelllauf; Turnspiele in geeigneter Auswahl.

Mittelstufe. IIIb: Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen. Gerätübungen am Barren, Bock, Reck, Freispringel, Klettergerüst und an den Leitern.

IIIa: Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Untertertia. Übungen mit Hanteln und Eisenstäben. Weiterführung der für die vorhergehende Abteilung angesetzten Übungen. Ferner Übungen am Kasten und Pferd.

IIb: Weitere Übungen an den schon in den vorhergehenden Klassen benutzten Geräten; dazu Übungen an den Schaukelringen.

Oberstufe: IIa, Ib und Ia turnten in drei Riegen zusammen.

Gesang.

Dritte Abteilung (Sexta): Stimmbildungsübungen. Erlernung der leichteren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Intervalle. Notenschreiben, insbesondere Niederschreiben der Intervalle und Tonleiter. Einübung einstimmiger Lieder in den erlernten Ton- und Taktarten. Kirchenlieder. Volkslieder. Zweite Abteilung (Quinta und Schüler höherer Klassen, welche noch keine Männerstimmen haben). Fortgesetzte Stimmbildungsübungen. Erlernung der schwierigeren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Schwierigere Intervalle und die Haupt-Accorde. Zweistimmige Lieder und Einübung der Sopran- und Altstimmen für Lieder des gemischten Chores. Kirchenlieder, Volkslieder. Erste Abteilung (Schüler aus allen Klassen mit Ausnahme der Sexta): Vierstimmige Gesänge für gemischten Chor und für Männerchor. Erklärung der Texte und Musikstücke. Fortgesetzte Stimmbildungs- und Treffübungen. Kirchenlieder. Für jede Abteilung 2 St. Gesanglehrer Kipper.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a) Katholische, Dubelman, Leitfaden (Ia—IIb inkl.), Overberg-Erdmann, Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testaments (IIIb—VI), Diözesan-Katechismus (IIIa—VI).
b) Evangelische. Zahn-Giebe, Biblische Historien (V und VI); Rheinischer Provinzial-Katechismus. Gesangbuch. Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht von Noack, Ausgabe B, „Biblisches Lesebuch für ev. Schulen“ von Strack-Völker.
2. **Deutsch.** Worbs, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten (I. u. II.); Linnig, Deutsches Lesebuch (IIIa—VI); Buschmann, Deutsche Grammatik (IIIb—VI).
3. **Lateinisch.** Meiring-Fisch, Lateinische Schulgrammatik (I—VI); Meiring, Übungsbuch (III); Ostermann-Müller, Übungsbuch (IV—VI).
4. **Griechisch.** Koch, Griechische Schulgrammatik (I—IIb); Franke-Bamberg, Griechische Grammatik (IIIa—IIIb); Wesener, Elementarbuch (III).
5. **Französisch.** Plötz-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache (I—IIIb); Plötz, Übungsbuch, Ausgabe B (IIb—IV). Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B (IV, IIIb).
6. **Englisch.** Gesenius, Grammatik (I); Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache (IIa).
7. **Hebräisch.** Vosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache (I—IIa).
8. **Geschichte und Geographie.** Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen (I—IIa); Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen (IIb—IV); Daniel, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung (IIIa—V).
9. **Mathematik.** Boyman, Lehrbuch der Mathematik (I—IV); Heis, Sammlung von Aufgaben (I—IIIb); Schloemilch, Logarithmen-Tafel (I—IIb); Schellen I, Aufgaben (IV—VI).
10. **Naturwissenschaft.** Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik (I und II); Schilling, Naturbeschreibung (IIIb—VI).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

1. Ein Ministerial-Erlass vom 25. März v. J. empfiehlt die sorgfältige Pflege des physikalischen Unterrichts und ordnet eine Aufstellung des Bestandes des betreffenden Kabinetts an.
2. Ein Ministerial-Erlass vom 21. Oktober teilt die Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen mit, welche sich auf die in der Presse erhobenen Anklagen gegen Einrichtungen der Schule beziehen.
3. Ein Ministerial-Erlass vom 30. Januar trifft die Anordnungen für die Jahrhundertfeier des Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelms des Grossen für den 21., 22. und 23. März.

II. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1896—97 begann am Dienstag, den 21. April, die Aufnahmeprüfung am 20. April.

Am 10. Mai führte der Religionslehrer Prof. Dr. Menden 37 Schüler zur ersten heiligen Kommunion, nachdem er sie vorher durch besonderen Unterricht vorbereitet hatte.

Am 11. Mai empfangen von Sr. Eminenz dem Herrn Kardinal und Erzbischof Dr. Philippus Kremetz in der Kirche zur hl. Maria im Kapitol 43 Schüler das hl. Sakrament der Firmung.

Vom 10.—13. Juni nahm der Berichterstatter an den Verhandlungen der sechsten rheinischen Direktoren-Konferenz zu Bonn teil.

Am 7., 8. und 9. Juli unterzog der Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Herr Dr. Deiters die Anstalt einer Revision und wohnte dem Unterrichte in allen Klassen und Fächern bei.

Die Herbstferien dauerten vom 16. August bis 22. September.

Am 24. Oktober wurde ein Deklamatorium Viktor von Scheffel gewidmet, dessen Lebenslauf und Stellung in der Litteratur unserer Nation der Direktor schilderte. Dann folgte der Vortrag ausgewählter Dichtungen Scheffels nebst Liedern, welche der freiwillige Schülerchor unter Leitung des Oberprimaners Joseph Klefisch vortrug.

Am Allerseeleentage wurde unter Beteiligung der ganzen Anstalt ein feierliches Requiem für die verstorbenen Lehrer und Schüler sowie für die abgeschiedenen Begründer der Studienstiftungen und die Wohlthäter des Gymnasiums abgehalten.

Am Montag, den 23. November, unterzog Herr Weihbischof Dr. Fischer von 8^{1/2}—12 Uhr den katholischen Religionsunterricht in sämtlichen Klassen einer Revision und beschloss letztere mit einer Ansprache an die in der Aula versammelten katholischen Schüler.

Am Dienstag, den 26. Januar, wurde die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. um 5 Uhr nach dem unten folgenden Programm in der festlich geschmückten Aula begangen. Der Gymnasial-Oberlehrer Gustav Schmitz hielt die Festrede, in welcher er Schillers Einfluss auf die Wiederbelebung des deutschen Nationalbewusstseins eingehend würdigte, nachdem er die Erschlaffung seiner Zeit und die Verschwommenheit des damaligen Kosmopolitismus vorausgeschickt hatte. Gegenüber dieser Charakteristik hob sich der glänzende Standpunkt unserer Nation in der Gegenwart als würdiges Schlussbild ansprechend ab.

Am 8. März starb der Quartaner Franz Metzmacher aus Longerich, der zu schönen Hoffnungen berechtigte. Die Schüler seiner Klasse gaben ihm dort das Grabgeleite, und am 16. wohnten die katholischen Schüler der Seelenmesse für ihn bei.

Am 18. März fand die mündliche Reifeprüfung der 19 Oberprimaner unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters statt. Das Nähere bieten die statistischen Nachrichten. Die Abschlussprüfung hielt der Direktor am 29. März ab.

Am 21. März wurde die Jahrhundertfeier des Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm I. in der Gymnasialkirche mit Hochamt und Tedeum, am 22. in der Aula nach dem S. 19 folgenden Programm festlich begangen.

An der Spitze der folgenden Chronik des Lehrerkollegiums des schweren Verlustes zu gedenken, den dasselbe am 19. Januar d. J. durch den Tod seines hohen Vorgesetzten, des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs- und Ministerial-Rats Herrn Dr. Johann Stauder erlitt, ist Pflicht, da er ihm früher angehörte. Wie er bei seiner letzten Revision der Anstalt im Juni 1893 (vergl. das Programm von 1894) die früher an ihr verbrachte Zeit sympathisch im Kollegium wach rief, so bewahrte dieses auch stolz die lebendige Erinnerung an ihn. Am 4. Dezember 1829 zu Niederolm bei Mainz geboren, studierte er nach Absolvierung der Gymnasialstudien Philologie und Geschichte zu Giessen und Heidelberg. An das Gymnasium zu Mainz zur Abhaltung des Probejahres 1851/52 zurückgekehrt, war er von 1853—57 als Lehrer und Erzieher der Söhne des Fürsten Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen thätig. Nach Durchführung dieser hohen Aufgabe trat er in die praktische Laufbahn zurück und wirkte 2 Jahre an dem Gymnasium zu Bonn, darauf 5 Jahre, von Ostern 1859 bis dahin 1864, als 5. Oberlehrer und Ordinarius einer Prima an unserer Anstalt. Als Gymnasial-Direktor nach Emmerich berufen, führte er dieses Amt erfolgreich bis Ostern 1871, wo er zum Direktor des Kaiser Karls-Gymnasiums in Aachen befördert wurde. Ostern 1874 zum Provinzial-Schulrat in Coblenz ernannt, wurde er schon Herbst 1875 als Geh. Regierungs- und vortragender Rat in das Kultusministerium gezogen, 1880 zum Geh. Ober-Regierungsrat und 1892 zum Wirklichen Geh. Ober-Regierungsrat mit dem Range eines Rates erster Klasse befördert. Sein gesegnetes Andenken wird stets bei allen, die sich seiner humanen und lebhaft anregenden Leitung erfreuten, in hohen Ehren bleiben.

Im Lehrerkollegium traten folgende Veränderungen ein:

1. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 13. April wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Emil Schäfer vom Gymnasium zu Siegburg an unsere Anstalt versetzt und zum Oberlehrer ernannt. Die ihm übertragene Stelle war durch Ministerial-Erlass vom 1. April dauernd in eine Oberlehrer-Stelle umgewandelt worden.
2. Eine Verfügung vom 20. April überwies den Kandidaten Jakob Eisenbeis der Anstalt zur Ableistung des Probejahres.
3. Durch Verfügung vom 1. Juli wurde die Vertretung des beurlaubten Prof. Dr. Hagelücken dem Kandidaten Johann Dahmen bis zu den Herbstferien übertragen, nach deren Ablauf eine Verfügung vom 18. September letzteren an das Gymnasium zu Bonn berief.
4. Eine Verfügung vom 2. Dezember genehmigte die teilweise Vertretung des erkrankten Oberlehrers Dr. Simon durch den Probekandidaten Eisenbeis.

Der Gesundheitszustand des Lehrer-Kollegiums erlitt nur wenige erhebliche Störungen. Professor Dr. Hagelücken bedurfte zur Herstellung seiner Gesundheit eines Urlaubes vom 23. Juni bis zu den Herbstferien. Dr. Simon musste vom 17. November bis 16. Dezember wegen schwerer Erkältung vertreten werden. Urlaub erhielt ferner Prof. Dr. Finsterwalder teils wegen eines Sterbefalles und Erkrankungen in der Familie, teils wegen eigenen katarrhalischen Leidens am 6., 23.—26. Februar, 11.—13. März und vom 24. März bis zum Schluss des Schuljahres, Prof. Reinkens am 8. und 9. Juli und 29. Januar, Dr. Müller wegen ansteckender Krankheit in seinem Hause vom 7.—19. Mai. Gesanglehrer Kipper war krank am 25. Juli, vom 10. bis 15. August, 2. November, 28. und 30. Januar.

Programm zur Vorfeier des Kaiser-Geburtstags

am 26. Januar 1897.

1. „Domine, salvum fac regem“ von Joh. Karl Gottfried Loewe.
2. **Deklamation** der Schüler von Sexta bis Sekunda:
 - a. „Dem Kaiser“ von C. Trog CARDAUNS EUGEN (VI).
 - b. „Dem Kaiser Heil!“ von Franz Treller NOEHL ALBERT (V).
 - c. „Die rote Rose“ von Moritz Blankarts TÜRK JAKOB (IVb).
 - d. „Zwei Berge Schwabens“ von Karl Gerok AUER HEINRICH (IVa).
 - e. „Der Triumphbogen des Marius“ von Gottfried Kinkel MYLIUS BRUNO (IIIb).
 - f. „Hoch Deutschland!“ von Georg von Rohrscheidt WACHTENDUNG JOSEPH (IIIa2).
 - g. „Vaterlandsliebe“ von Robert Hamerling HANSEN JOSEPH (IIIa 1).
3. „**Vom Kölner Dom zum Stephansturm**“, Text und Komposition von Karl Höpfl (Innsbruck), Tenor-Solo: Klefisch Joseph (Ia).
4. **Deklamation** der Sekundaner und Primaner:
 - a. „Zum Sedantage“ von Richard Frantz HEUSER LUDWIG (IIb).
 - b. „Deutscher Festgesang“ von Robert Hamerling PEUSQUENS HUBERT (IIa).
 - c. „Auf Kaiser Wilhelm II.“ von Mathias Evers BERNDORFF MAX (Ib).
 - d. „Germanias Friedensruf“ von Friedrich Beck BENDER FRANZ (Ia).
5. **Dem Kaiser gilt mein erstes Lied**“ von J. C. Schärtlich.
6. **Festrede** des Gymnasial-Oberlehrers Gustav Schmitz.
7. **National-Hymne.**

PROGRAMM

zur

Hundertjahrfeier des Geburtstages Sr. Majestät

des hochseligen

Kaisers und Königs Wilhelm I.

am 22. März 1897.

1. „**An das Vaterland**“, Gedicht von LUDWIG UHLAND, Komposition von KONRADIN KREUTZER.
2. **Prolog**, gedichtet von Geheimrat Prof. DR. ROVENHAGEN und gesprochen von dem Oberprimaner ANTON LÜLSDORFF.
3. Chor: „**Königin Luise**“, gedichtet von KARL SCHULTES, komponiert von H. KIPPER, Gesanglehrer der Anstalt.
Die folgenden Deklamationen führen die Hauptmomente der politischen Entwicklung Preussens und Deutschlands seit 1806 im Anschluss an den Lebensgang und das Wirken Wilhelms des Grossen vor und sind mit Abkürzungen entnommen aus der vaterländischen Dichtung von DR. HERMANN JAHN: „Unser Heldenkaiser 1797—1897“.
4. **Deklamation**: Tiefer Schmerz der Königin Luise und ihre Hoffnungen auf eine bessere Zukunft. Die Freiheitskriege. Besiegung Dänemarks und Oesterreichs ORTWEIN HEINRICH (IVa), NEUSS JOSEPH (VI), LEHMACHER HEINRICH (V) und AUERBACH WILHELM (IVb).
5. Lied: „**Vom Kölner Dom zum Stephansturm**“, Text und Komposition von KARL HÖPFL (Innsbruck). Tenor-Solo: KLEFISCH JOSEPH (Ia).
6. **Deklamation** der Schüler von III—I: Erhebung des gesamten Deutschlands gegen Frankreich und Wiedergeburt des deutschen Kaiserreichs auf französischem Boden MERGENTHEIM LEO (IIIa 1) NOEHL WILHELM (IIIa 2), WICK RICHARD (IIIb), NEIKES HANS (IIb), LAUER EDUARD (IIa), HESS JOSEPH (Ib) und STOBBE PAUL (Ia).
7. „**Des deutschen Reiches Wiedergeburt**“, gedichtet von DR. CHRISTOPH STEPHAN, komponiert von H. KIPPER.
8. **Festrede** des Direktors.
9. „**Unser Kaiser Wilhelm**“, Gedicht von ERNST VON WILDENBRUCH, komponiert von H. KIPPER.
10. **Entlassung der Abiturienten** durch den Direktor.
11. **Nationalhymne.**

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz: Tabelle für das Schuljahr 1896—97.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1896	25	24	26	38	41	a u. b 61	51	a u. b 87	56	409
2. Abgang bis zum Schlusse d. Schuljahres 1895—96	22	—	2	7	3	7	8	9	7	65
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1896 . .	18	22	18	30	a u. b 44	39	a u. b 67	46	—	284
b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1896 . .	—	3	1	3	6	—	8	—	47	68
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1896—97	21	31	20	45	a u. b 58	49	a u. b 78	55	50	407
5. Zugang im Sommersemester 1896	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester 1896	—	4	2	—	3	—	2	3	1	15
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1896	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1896	—	—	—	—	3	1	3	1	3	11
8. Frequenz am Anfang des Wintersem. 1896—97	21	27	19	45	58	50	80	53	52	405
9. Zugang im Wintersemester 1896—97	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester 1896—97	—	—	1	—	3	2	3	—	—	9
11. Frequenz am 1. Februar 1897	21	27	18	45	a u. b 55	48	a u. b 78	53	52	397
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	19 ¹ / ₂	19	18	17	16	14 ¹ / ₂	13 ¹ / ₂	12 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersem. 1896	36	352	—	19	373	34	—
2. Am Anfang d. Wintersem. 1896—97	37	348	—	20	373	32	—
3. Am 1. Februar 1897	36	343	—	18	365	32	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst erhielten zu Ostern 1896: 23 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: 7.

C. Übersicht über die Abiturienten.

In der mündlichen Reifeprüfung, welche am 18. März unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters stattfand, erhielten folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

Name	Geburts- tag	Geburtsort	Kon- fession	Stand u. Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf dem Gymnasium	in		Berufsfach.
						Prima		
1. Bender, Franz	13. 6. 1876	Wissen a. Sieg	kath.	Bahnbeamter †, Andernach.	2 Jahre, vorher zu Münstereifel	2		Theologie und Philologie.
2. Bestgen, Fritz	25. 3. 1878	Köln	kath.	Kaufmann, Köln.	9 Jahre	2		Rechtswissen- schaft.
3. Blumberger, Paul	24. 6. 1879	Düsseldorf	kath.	Stadtschulrat, Köln.	8½ Jahre	2		Rechtswissen- schaft.
4. Brandt, Adolf	20. 5. 1878	Köln	kath.	Bäckermeister, Köln.	9 Jahre	2		Philologie.
5. Busemann, Alfred	24. 3. 1878	Köln-Deutz	evang.	Eisenbahnsekretär, Köln.	9 Jahre	2		Rechtswissen- schaft.
6. Cafitz, Joseph	3. 1. 1877	Köln	kath.	Kaufmann, Köln.	9 Jahre	2		Theologie.
7. Fink, Hans	18. 7. 1877	Kattowitz	evang.	Ober-Regierungs- rat, Köln.	7 Jahre	2		Rechtswissen- schaft.
8. Gulhoff, Franz	15. 1. 1875	Bochum	kath.	Baubeamter †, Köln-Deutz.	12 Jahre	4		Geschichte und Litteratur.
9. Halter, Friedrich	15. 1. 1876	Köln-Nippes	kath.	Korrektor, Köln-Nippes.	10 Jahre	3		Theologie.
10. Klefisch, Joseph	18. 10. 1878	Köln	kath.	Kaufmann, Köln.	9 Jahre	2		Rechts- und Handelwissen- schaft.
11. Knopf, Ludwig	2. 9. 1877	Freden, Kr. Alfeld	evang.	Direktor, Köln.	2½ Jahre, vorher 7 Jahre auf dem Real-Gymnasium zu Schalke	2		Medizin.
12. Lülldorff, Anton	3. 7. 1877	Köln	kath.	Kaufmann, Köln.	8 Jahre	2		Rechtswissen- schaft.
13. Pilgram, Jakob	30. 6. 1875	Merkenich	kath.	Gutsbesitzer, Merkenich.	4 Jahre, vorher 5 Jahre zu Opladen	2		Mathematik und Naturwissen- schaften.
14. Schumacher, Ludwig	29. 9. 1878	Köln	kath.	Sattlermeister, Köln.	9 Jahre	2		Mathematik und Naturwissen- schaften.
15. Stobbe, Paul	16. 6. 1876	Köln-Deutz	kath.	Techniker, Köln-Nippes.	3 Jahre	2		Postfach.
16. Ubber, Hubert	14. 5. 1877	Worringen	kath.	Dachziegelabri- kant, Worringen.	8 Jahre	2		Rechtswissen- schaft.
17. Vinbruck, Wilhelm	21. 7. 1874	Crefeld	kath.	Schuhmacher- meister, Crefeld.	2 Jahre, privatim vorgebildet	2		Theologie.
18. Wagener, Julius	18. 6. 1877	Hamburg	kath.	Oberpostdirektor, Köln.	5½ Jahre	2		Postfach.
19. Weiler, Felix	18. 9. 1878	Köln	kath.	Postsekretär, Köln.	9 Jahre	2		Rechtswissen- schaft.

Am 16. April v. J. wurde dem während des mündlichen Examens am 12. März erkrankten Oberprimaner Hildebrand in einer besonderen, von dem Direktor abgehaltenen Prüfung und im Anschluss daran auch einem am 13. März kranken Extraneer Brocke das Zeugnis der Reife zuerkannt.

1. Hildebrand, Philipp	1. 8. 1875	Köln	kath.	Zuschneider †, Köln.	7½ Jahre	3		Theologie und Philologie.
2. Brocke, Paul	27. 2. 1868	Traben	kath.	Kaufmann, Königs- winter.	6 Jahre auf dem Gymnasium zu Meppen, dann pri- vatim vorbereitet	—		Philosophie.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden:

Vom kgl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Koblenz: v. Schenkendorf und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele; Jahrg. V; Leipz. 1896. Clemen, die Denkmalspflege in der Rheinprovinz; Düsseld. 1896. 30 Exemplare der Faksimile-Handschrift des N. Beckerschen Rheinliedes, welche 1840 der spätere Kaiser Wilhelm I. niederschrieb. Von dem Oberbürgermeisteramt unserer Stadt: Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten vom 1. April 1895 bis zum 31. März 1896. Von dem Vorstand der 43. deutschen Philologen-Versammlung: Verhandlungen der 43. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner; Leipz. 1896. Vom Verfasser Gerhard Schnorrenberg: Des Rheinlands Sagenbuch; Köln 1896. Von dem Direktor der Anstalt: Deutsche Kolonialzeitung; Jahrg. 1896. Berlin 1896.

Angeschafft wurden:

Litterarisches Centralblatt; Leipz.; Jahrg. 1896. Blätter für höheres Schulwesen; Grünb. i. Schl. Jahrg. 1896. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Leipz.; Jahrg. 1896. Süddeutsche Blätter für höhere Unterrichtsanstalten; Stuttg.; Jahrg. 1896. Rheinische Geschichtsblätter; Bonn; Jahrg. 1896. Schlömilch-Kantor, Jahrbuch für Mathematik und Physik; Jahrg. 1896. Das humanistische Gymnasium; Heidelb.; Jahrg. 1896. Asbach, Römisches Kaisertum und Verfassung bis auf Trajan; Köln 1896. Bahlmann, Jesuitendramen der niederrheinischen Ordensprovinz; Leipz. 1896. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre (Forts.); München 1896. Barthel, Neuer poetischer Hausschatz; Halle a. S. 1896. (?) Bonner Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande (Forts.); Bonn 1896. Brogger u. Rolfsen, Fridtjof Nansen; deutsch von Enzberg; Berlin 1897. Brunn u. Bruckmann, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur; Lief. II; München 1896. Brückner, Geschichte Russlands bis zum Ende des 18. Jahrh.; Bd. I (Forts. der Gesch. d. europ. Staaten); Gotha 1896. Fries u. Menge, Lehrproben und Lehrgänge (Forts.); Halle a. S. 1896. Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts.); Leipz. 1896. Hansen, Rheinische Akten zur Geschichte des Jesuitenordens 1542—1582; Bonn 1896. Hoenig, der Volkskrieg an der Loire; Bd. III u. IV (Forts.); Berlin 1896. Karge, Reden und Deklamationen zu den patriotischen Schulfeiern; Spremberg 1896. Kölner Adressbuch; Köln 1896. Lentz, Besprechung von Bd. V von Lamprechts deutscher Geschichte; München u. Leipz. 1896. Marcinowski, Bürgerrecht und Bürgertugend; Berlin 1896. Müller, Grundriss der Physik, bearb. von Lehmann; Braunschw. 1896. Oncken, Unser Heldenkaiser; Berlin 1897. Prein, Goethe; Leipz. 1894. Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen; Jahrg. X (Forts.); Berlin 1896. Rühle, Die Geschichte der Nordpolfahrten; Leipz. u. München 1897. Sievers, Europa (Forts.); Leipz. u. Wien 1895. Scheffel, Eckehard, Gaudeamus, Reisebilder und Frau Aventure; Stuttg. 1892—95. Schelling, Die Odyssee, nachgebildet in achtzeiligen Strophen; München u. Leipz. 1897. Schmidt, Geschichte der deutschen Litteratur von Leibnitz bis auf unsere Zeit (Bd. V, Forts.); Berlin 1896. Schybergson, Geschichte Finnlands (Forts. von Geschichte der europ. Staaten); Gotha 1896. Stern, Studien zur Litteratur der Gegenwart; Dresden 1895. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften; Jahrg. 95—96 (Forts.); Freib. i. B. 1896. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt; Leipzig 1896.

b. Schülerbibliothek.

Menge, Ithaka, Menge, Troja und die Troas. Panorama von Berlin für die Gewerbeausstellung. 6 Exemplare Livius ed. Weissenborn-Müller, Band 4, 5 und 6. Neubauer, Frei-

herr vom Stein. Jähns, Feldmarschall Moltke. Hermann, Deutschlands Held. Meyer, Goethe, 3 Bände. Aus unserer Väter Tagen, Bd. 22, 23, 25. -Hübner u. Schwowchow, Vom Kurhut bis zur Kaiserkrone. Müller, Erlebnisse und Abenteuer eines jungen Deutschen in Norwegen. Münchgesang, Spartakus, der Sklaven-Feldherr. Münchgesang, Thankmar der Sugambren. Münchgesang, Der Weg zur Wahrheit. Münchgesang, Die Pyramide von Gizeh. Münchgesang, Der ägyptische Königssohn. Das Neue Universum, 17. Jahrgang. Stending, Denkmäler antiker Kunst, für das Gymnasium ausgewählt. von Pütz, Von der Pike auf. Höck, Demosthenes. Weissenfels, Die Entwicklung der Tragödie bei den Griechen. Lange, Cäsar, der Eroberer Galliens. Schulze, Das römische Forum. Schulze, Die Schauspiele zur Unterhaltung des römischen Volkes. Schneider, Sagen der alten Griechen. Röchling und Knötel, Der alte Fritz (Bilderwerk). Röchling, Knötel und Friedrich, Die Königin Luise (Bilderwerk).

Physikalisch-naturwissenschaftliche Sammlung.

Die Firma Gebr. Stollwerck schenkte ein Glas mit Früchten von Epidendron Vanilla in Spiritus.

Angeschafft wurden: Zwei Krookessche Röhren, eine Mariottesche Flasche. Cavia Cobaya, Injektionspr. Pelias Berus, Entwicklung in Spiritus. Rana fortis, Situspr. in Spiritus. Salmo fario, Entw. in Spiritus. Esox lucius, Injektionspr. Leuciscus Rutilus, Situspr. in Spiritus. Buthus afer, in Spiritus. Termes fatalis, Entw. in Spiritus. Helix pomatia, Injekt, Tier und Schliff des Gehäuses in Spiritus. Cypraea tigris und Mitra episcopalis (geschnittene Gehäuse). Pholas dactylus in Spiritus. Anodonta anatina, Injekt in Spiritus.

Für die genannten Zuwendungen sowie für die Schülerkarten, welche der Verein für wissenschaftliche Vorträge im Gürzenich und die Lesegesellschaft freigebig zur Verfügung stellten, spricht der Unterzeichnete im Namen des Lehrerkollegiums den besten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den hiesigen Gymnasial- und Stiftungsfonds wurde durch den Verwaltungsrat an 23 Schüler der Anstalt, die sich im Genusse von Stipendien aus Familien- oder Freistiftungen befinden, die Summe von 6113,48 Mark gezahlt.

Befreiungen von der Zahlung des Schulgeldes konnten innerhalb der Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen, welche einen Nachlass bis zur Höhe von 10 % der Soll-Einnahme gestatten, bedürftigen u. würdigen Schülern in der Weise gewährt werden, dass 29 Schüler ganze und 19 halbe Freistellen erhielten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Schluss des Schuljahres 1896—97.

Der Unterricht wird am Mittwoch, den 7. April, geschlossen. Die Entlassung der Abiturienten fand am 22. März statt.

2. Anfang des Schuljahres 1897—98.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 27. April, 9 Uhr. Vorhergeht für die katholischen Schüler der Gottesdienst um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Die Aufnahme-Prüfungen der neu angemeldeten Schüler finden nach Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse Montag, den 20. April, von 8 Uhr an statt. Anmeldungen nehme ich täglich von 10—11 Uhr im Gymnasium entgegen, insbesondere für die Untertertia und Quarta, die im neuen Schuljahre in zwei parallele Coetus geteilt sein werden. Auf folgende Punkte mache ich aufmerksam:

1. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b. bei Knaben unter zwölf Jahren ein Impfattest, bei solchen von zwölf oder mehr Lebensjahren ein Wiederimpfungstest; c. der amtliche Geburtsschein.

2. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Das gesetzliche Minimal-Alter zum Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

3. Der gewöhnliche Aufnahmeterrnin ist Ostern.

Auswärtige Schüler dürfen nicht in Wirtshäusern wohnen.

Köln, im März 1897.

Professor Dr. Milz,
Gymnasial-Direktor.

2. Anfang des Schuljahres 1897—98.

Das neue Schuljahr beginnt Di
 Schüler der Gottesdienst um 8^{1/2} U
 finden nach Vorlegung der erforder
 Anmeldungen nehme ich täglich vor
 Untertertia und Quarta, die im ne
 Auf folgende Punkte mache ich auf

1. Bei der Anmeldung sind vor
 richt oder ein Abgangszeugnis
 zwölf Jahren ein Impfattest, be
 impfungstest; c. der amtlich

2. Zur Aufnahme in die Sext
 Lesen deutscher und lateinischer D
 Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes
 in den vier Grundrechnungsarten mit
 des Alten und Neuen Testaments.

Das gesetzliche Minimal-Alter

3. Der gewöhnliche Aufnahm
 Auswärtige Schüler dürfen ni

Köln, im März 1897.

cht für die katholischen
 angemeldeten Schüler
 il, von 8 Uhr an statt.
 n, insbesondere für die
 as geteilt sein werden.

isher erhaltenen Unter-
 lt; b. bei Knaben unter
 nsjahren ein Wieder-

estellt: Geläufigkeit im
 leserliche und reinliche
 hzuschreiben; Sicherheit
 wichtigsten Geschichten

ndete neunte Lebensjahr.

Dr. Milz,
 Direktor.

